

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN STUTTGART

STAATSGALERIE

GEMÄLDE PLASTIK GRAPHISCHE SAMMLUNG

STUTTGART.O NECKARSTRASSE 32 RUF 92285

M/S 27. Juni 1956

Frau Professor Baumeister

S t u t t g a r t

Gerokstrasse 39

Sehr verehrte gnädige Frau,

wie verabredet erlaube ich mir, Ihnen anbei ein Exemplar des Katalogs der Sammlung Rudolf Staechelin in Basel zu überreichen. In dem Vorwort, das ich Ihrer Lektüre gerne empfehlen möchte, ist die Rede davon, dass Herr Staechelin seine Sammlung dem Basler Museum als Depositum vermachte, auf der Grundlage einer zuvor errichteten Familienstiftung. Solche Deposita auch in vereinfachter Form sind in der Schweiz äusserst zahlreich und bedeuten, dass die zur Verfügung gestellten Objekte dem Museum als Dauerleihgaben zur Ausstellung verbleiben, solange nicht eine ausgesprochene Notlage des Leihgebers zu einer Änderung zwingt. Soviel mir bekannt ist, hat man damit in der Schweiz auf beiden Seiten die besten Erfahrungen gemacht. Wenn nun auch die Unterbringung der Sammlung Staechelin im Basler Museum sich nicht mit der Aufgabe vergleichen lässt, vor die Sie, liebe Frau Baumeister, sich gestellt sehen, so glaube ich doch, dass auch für Sie grundsätzlich eine ähnliche Regelung in Betracht käme und im Sinne Ihres Mannes gelegen bzw. von ihm gut geheissen worden wäre.

Ein derartiges Depositum, falls Sie sich zu ihm entschliessen sollten, würde nicht bedeuten, dass der Staat nicht auch Erwerbungen vornehmen würde, für die voraussichtlich ein Pauschalbetrag angesetzt würde.

Zunächst würde es sich darum handeln, eine Kollektion zusammenzustellen, die der Bedeutung des Lebenswerks Ihres Mannes ent-

sprechen würde. Wie ich Ihnen sagte, bestünde eine Möglichkeit zu Konkreterem zu gelangen, wenn z.B. die Rücksendung der Amsterdamer Ausstellung unmittelbar an die Staatsgalerie erfolgen würde. Ich würde dann die Bilder an einem Donnerstag, wo offiziell geschlossen ist, hängen lassen und Sie herbitten, damit wir uns über eine evtl. Auswahl verständigen.

Ich glaube, wir sollten nicht zu lange zögern, die Sache energisch zu betreiben, da aller Voraussicht nach die beiden grossen neuen Säle noch in diesem Jahr fertiggestellt werden dürften. Ich würde es ausserordentlich begrüessen und es würde mir persönlich sehr viel bedeuten, wenn es gelänge, die Werke Ihres Mannes dann dort wirklich repräsentativ und ihrem Wesen entsprechend zur Geltung zu bringen.

Für heute verbleibe ich mit verbindlichen Empfehlungen und den freundlichsten Grüessen

Ihr sehr ergebener

